Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:

0099/2019/AN

Antragsteller: GRÜNE-Mitglieder des Bezirksbeirates

Antragsdatum: 18.11.2019

Federführung:

Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Sekundarschule Bahnstadt - Entwicklung der Fläche
Z1**

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. Februar 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	12.02.2020	Ö		

Antrag Nr.:

0099/2019/AN

00303974.doc

...

Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 12.02.2020

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0099/2019/AN

Abbildung des Antrages:

Sekundarschule Bahnstadt – Entwicklung der Fläche Z1

Begründung:

Über die Schulentwicklung Bahnstadt hat die Stadtverwaltung zuletzt am 19.12.2013 mit der Vorlage 0024/2013/IV berichtet und im Bezug auf die hierfür im Baufeld Z1 mit 10.884qm vorgesehene Sekundarschule auf dem Schulentwicklungsplan verwiesen. Unter dem Titel „Haus des gemeinsamen Lernens“ zeigt der Schulentwicklungsplan 2013, S. 160 mögliche Ansätze auf; stellt aber sodann fest, dass die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist und verweist auf das IBA-Projekt „Wissenschafter Stadt.“ Am 22.2.2017 zitiert die RNZ den Leiter des Schulamtes Stephan Brühl, dass man „über die Gründung einer Sekundarstufe in der Bahnstadt in Form einer Modellschule zur Erprobung neuer Lehr- und Lernkonzepte vor vier Jahren einmal nachgedacht habe. Doch die Schülerzahlen würden den finanziellen Aufwand wohl nicht rechtfertigen.“ Das vorgesehene Baufeld Z1 ist im Bestandteil des Campus II und dementsprechend als Optionsfläche für die Jarecki-Stiftung vertraglich gebunden (Vorlage 0237/20009/BV). Die Bindung für max. 12 Jahre dürfte demnächst auslaufen. Unabhängig davon ist aber eine Nutzung für eine Schule auch Bestandteil der Campus-Planungen.

Zwischenzeitlich hat Heidelberg teure Schulprojekte wie

- Der Neubau der privaten F+U Schule am Hauptbahnhof für
- Umzug Springer-Schule in die Südstadt für 13 Mio. Euro
- Sanierung des Hölderlin-Gymnasium mit 20 Mio. Euro am bestehenden Standort
- Neubau W-Hellpach-Schule am bestehenden Standort für 18 Mio. Euro

auf dem Weg gebracht. Soweit ersichtlich wurde bei keinen der o.g. Projekte geprüft ob das Baufeld Z1 in der Bahnstadt ein geeigneter Verlagerungsstandort wäre.

Die Campus-Idee der Bahnstadt sollte weiterverfolgt werden und im Westen nicht nur mit einer klassischen Grundschule, sondern auch mit einer weiterbildenden Schule zum Abschluss gebracht werden. Neben staatlichen Schulen kommen hierzu auch private Schulträger in Frage:

- Das Baufeld Z1 ist verkehrsgünstig wie kein anders Baufeld. Zwei Straßenbahnlinien und 600m zum Bahnhof sind eine exzellente Lage und damit besonders geeignet für Schulen mit regionalen Einzugsbereich. Allein an den vier staatlichen Heidelberger Gymnasien kommen 25% der Schüler aus dem Umland
- Die Aussage zur ausreichenden Bedarfsdeckung der Schulen ist überholt. Tatsächlich wächst das Segment der Privatschulen überproportional und fängt derzeit die Zuwächse alleine ab. Bis 2035 sieht die aktuelle Bevölkerungsprognose 25.000 mehr Einwohner vor. Allein im Alter 6 bis 18 Jahren ist dies ein Zuwachs von 3.600 Kindern und Jugendlichen. Für die Bahnstadtgrundschule wurde noch 2013 noch ein Maximalwert der Grundschüler nur für die Jahre 2020/21 mit sofortigem Abfallen danach prognostiziert. Die neue Bevölkerungsprognose sieht dagegen nun bis 2030 ein stetiges Ansteigen der Grundschulpflichtigen-Kinder bis 2030 mit 489 im Alter 6 bis 10 vor.
- Die Nutzung des Baufelds Z1 in der Bahnstadt mit geschätzt 500 bis 1.000 Schülern existenziell für die Belegung des zentralen Quartiers in der Bahnstadt ist. Nur mit dieser hohen Tagesnutzung lassen sich die Vorgaben zur Gewerbenutzung in den Erdgeschossen des zentralen Bahnstadtbereichs dauerhaft ökonomisch rechtfertigen. Aktuelle Geschäftsaufgaben in der Bahnstadt illustrieren dies eindrücklich
- In Heidelberg besteht ein ausgesprochener Mangel an modernen Schulgebäuden, die bereits konzeptionell für den Ganztagsbetrieb (integrierte Sport und Freizeitangebote, Gruppenräume, Bibliothek, Computerräume, Seminarräume, Mensa etc.) ausgelegt sind.

!

gezeichnet „GRÜNE-Mitglieder des Bezirksbeirates“